



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Bezirksversammlung Altona

A/BVG/37.90-3

Drucksachen-Nr. XVIII-2446  
04.10.2010

### Kleine Anfrage

gem. § 24 Bezirksverwaltungsgesetz

- öffentlich -

Gremium	am
Hauptausschuss	14.10.2010
Bezirksversammlung	28.10.2010

#### **Wildtierauffangstation im Zoo Klövensteen**

Kleine Anfrage von Wolfgang Kaeser (SPD-Fraktion)

#### **Sind das Konzept, der gewünschte Standort und der Antragsteller die jeweils richtige Problemlösung?**

Die Bezirksversammlung Altona hat mit Beschluss vom 25. März 2010 (Drs-Nr. XVIII-1911) den Bezirksamtsleiter aufgefordert, in Abstimmung mit der Behörde für Wirtschaft und Arbeit (BWA) einen geeigneten Standort für eine Wildtierauffangstation im Zoo Klövensteen einem Antragsteller an Hand zugeben.

Die SPD-Bezirksfraktion Altona hat in der damaligen Debatte den Antrag der Koalition von CDU und GAL nach eingehender Prüfung und Recherche bei den zuständigen Stellen des Bezirksamtes einschließlich der Forstverwaltung mit Sachargumenten abgelehnt.

Eine endgültige Entscheidung steht noch aus, da eine abschließende Stellungnahme der BWA erwartet wird, und ist im Hauptausschuss der Bezirksversammlung Altona anhängig.

Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., Gruppe WEST (NABU Gruppe WEST) hat mit Schreiben vom 26. September 2010 an das Bezirksamt, die BWA und an die Fraktionen der Bezirksversammlung Altona die Einrichtung einer Wildtierauffangstation im Zoo Klövensteen problematisiert und Fragen gestellt. Die durch den NABU Gruppe WEST angesprochenen Probleme haben seinerzeit schon die SPD-Fraktion bewogen, den CDU/GAL-Antrag in der Bezirksversammlung Altona abzulehnen.

**Vor diesem Hintergrund machen wir die vom NABU Gruppe WEST im Schreiben vom 26. September 2010 angesprochenen Probleme und Fragen zum Gegenstand einer kleinen Anfrage; wir fragen daher das Bezirksamt:**

1. Ist aus §43 Absatz 6 BNatSchG abzuleiten, dass jedes Bundesland eine Wildtierauffangstation betreiben muss?

2. Wer ist Antragsteller für die Wildtierstation im Zoo Klövensteen? Ist eine Ausschreibung erfolgt, so dass auch andere Betreiber die Möglichkeit hatten, sich zu bewerben? Gibt es andere Bewerber für eine Wildtierstation im Zoo Klövensteen?
3. Der Betreiber wird auf die von der Stadt überlassenen Flächen massive Eingriffe für Gehege, Volieren, Auswilderungsvolieren, geplante pädagogische Aktivitäten und Fortbildungsräumen zur Ausbildung von Tierpflegern vornehmen. Es muss eine Erschließung für Wasser, Strom und Abwasser erfolgen. Ein größeres Verkehrsaufkommen sowie neue Parkplätze ergeben sich durch diese Maßnahme in dem Naherholungsgebiet. Das gesamte Konzept lässt erwarten, dass sich eine Vergrößerung der Anlage ergibt.  
Dieser wirtschaftlich ausgerichtete Betrieb wird in Konkurrenz zu dem bezirklich geführten und von Fördervereinen und Stiftungen unterstützten Gehege stehen – oder gibt es einen Zusammenhang mit den Geldsparplänen der Stadt, dass die traditionellen Tiergehege in Hamburg geschlossen werden sollen?
4. Der Betreiber spricht auf seiner Internetseite von ca. 4000 Wildtieren, die jährlich aufgefangen werden sollen. Es ist zu befürchten, dass durch Werbung dazu beigetragen wird, dass Tiere der Natur entnommen werden, die **nicht** notleidend sind („Bambi-Effekt“). Dadurch werden noch mehr negative Eingriffe in die Natur durch den Menschen vorgenommen.  
Ist eine weitere Station neben den bereits vorhandenen und den vielen ehrenamtlich betreuten Auffangmöglichkeiten (Eichhörnchen, Igel etc.) wirklich notwendig und wer hat die Notwendigkeit festgestellt?
5. Welches Konzept liegt für die Auswilderung vor? Wird die Auswilderung wissenschaftlich begleitet und wird sie behördlich kontrolliert?
  - 5.1 Was passiert mit den Tieren, die nicht ausgewildert werden (entgegen der Gesetzgebung § 43 BNatSchG)? Kommen sie in den Handel oder werden sie getötet?
  - 5.2 Für eine kurzfristige Auswilderung müssen Tiere von Menschen ferngehalten werden. Wie verträgt sich das mit beabsichtigten Führungen von Schulklassen?
  - 5.3 Welche Auswirkung hat eine Auswilderung auf Flora und Fauna?
6. Der Betreiber ist ein wirtschaftlich ausgerichteter Betrieb, der darauf angewiesen ist, viele Tiere aufzufangen, um seine wirtschaftlichen Interessen zu wahren. Es ist zu erwarten, dass er nur bedingt präventiv auftritt. Dadurch ist zu befürchten, dass eine falsche Aufklärungsarbeit im Umgang mit verwaisten und scheinbar hilflosen Tieren erfolgen wird (nochmals: „Bambi-Effekt“).
  - 6.1 Wie ist der Finanzierungsplan des Betreibers, um die Stadt in Zukunft von etwaigen finanziellen Mitteln und auch Flächenforderungen freizuhalten?
  - 6.2 Falls es in diesem Gebiet zu einer Bebauung kommen wird, gibt es dafür Ausgleichmaßnahmen?

**Das Bezirksamt Altona beantwortet die Fragen wie folgt:**

Zu Frage 1.:

Nein.

Zu Frage 2.:

Antragsteller ist die Wildtierstation Hamburg GmbH.  
Eine Ausschreibung hat nicht stattgefunden. Potentielle andere Betreiber für eine Station sind dem Bezirksamt nicht bekannt.

Zu Fragen 3., 5. bis 5.3 sowie 6. bis 6.1:

Dem Bezirksamt ist ein Betriebskonzept nicht bekannt.

Zu Frage 4.:

Von der Notwendigkeit geht die Wildtierstation Hamburg GmbH aus.  
Der potentielle Betreiber hat einen Antrag an die Bezirksversammlung gerichtet und ein Grundstück für das Vorhaben erbeten.

Zu Frage 6.2:

Diese Frage wäre in einem zukünftigen Antragsverfahren zu bearbeiten.

**Petition: Die Bezirksversammlung wird um Kenntnisnahme gebeten.**

Anlage/n:

ohne Anlagen